

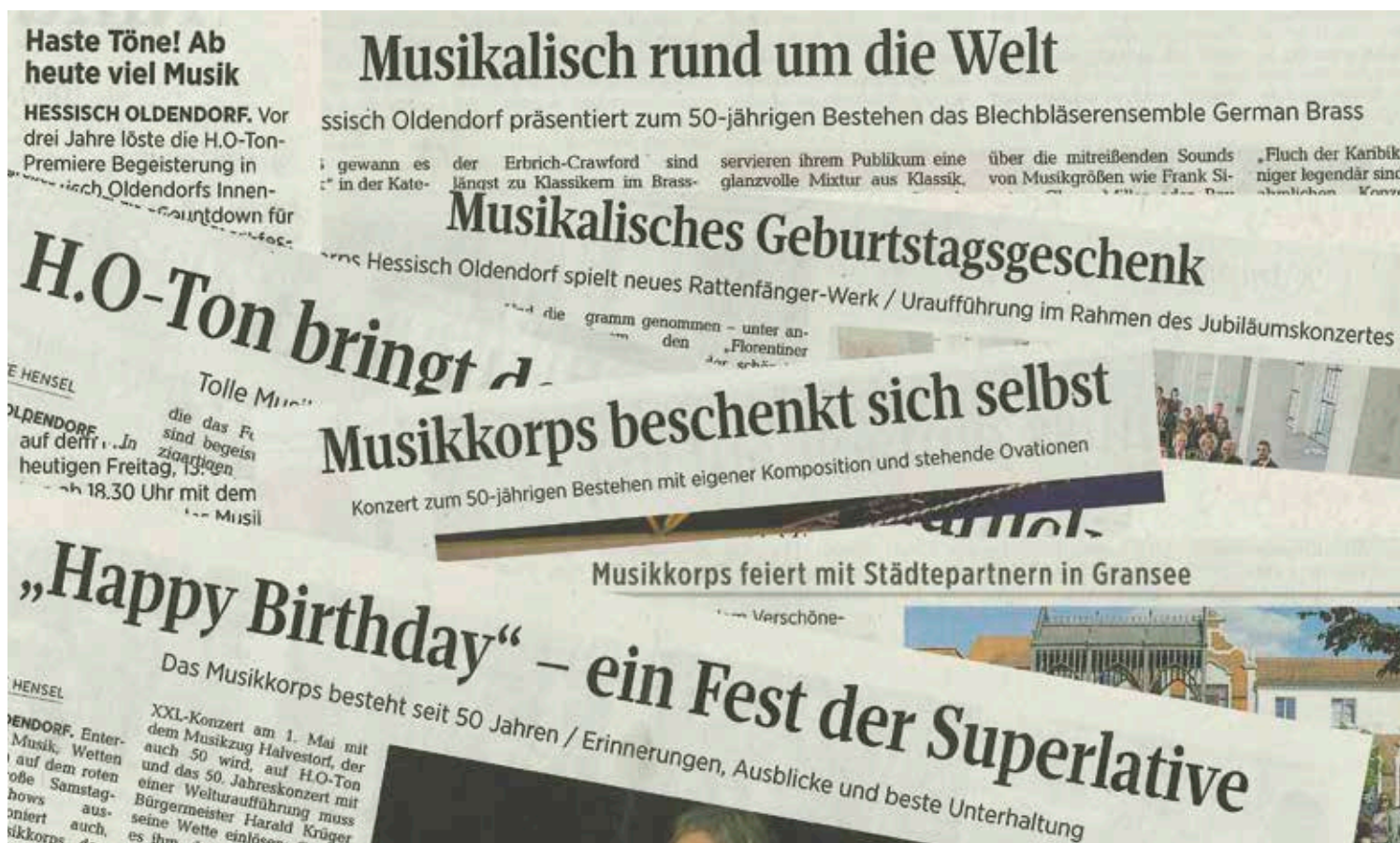


MUSIKKORPS DER STADT
HESSISCH OLDENDORF E. V.

vivace!

Ausgabe zum 50-jährigen Vereinsjubiläum

Die Musikkorps-Vereinszeitschrift



Schön war's!

20 Seiten Rückblick auf ein bewegtes Jubeljahr

(sr) Die Schlagzeilen in der Collage zeigen es an: 2019 feierte das Musikkorps der Stadt Hessisch Oldendorf sein 50-jähriges Bestehen mit verschiedensten Programmpunkten. Die Erinnerung daran möchten wir festhalten und widmen diesen zwölf bewegten Monaten eine eigene *vivace!*

Noch einmal den Festakt an sich vorbeiziehen lassen und dabei das schönste Geburtstagständchen im Ohr haben, das sich ein Verein nur wünschen kann. Im fantastischen Auftritt von GERMAN BRASS schwelgen, für ein XXL-Konzert im Münch-

hausenhof vorbeischaun und in den Reisebus nach Brandenburg steigen. Noch einmal bei „H.O.-Ton“ feiern, nach New York reisen und beim Jahreskonzert die Uraufführung einer Auftragskomposition erleben. Dafür hat diese Jubiläums-*vivace!* viele persönliche Eindrücke und jede Menge Fotos eingesammelt.

Zum Abschluss des Heftes richtet sich der Blick nach vorn: Mit einem starken Nachwuchsbereich und dem Abschied vom Proberaum im Baxmann Zentrum wird das Musikkorps neue Kapitel aufschlagen. Die Geschichte geht weiter ... auf die nächsten 50 Jahre!

vivace! ist die Vereinszeitschrift des Musikkorps der Stadt Hessisch Oldendorf. Der Name leitet sich von der musikalischen Vortragsbezeichnung „vivace“ ab und bedeutet „lebhaft“.

Kontakt

Musikkorps der Stadt
Hessisch Oldendorf e. V.
1. Vorsitzender:
Sascha Anderten
Musikalische Leiter:
Stephan Oefler
Anja Göhmann

www.musikkorps-ho.de
info@musikkorps-ho.de

„50 Jahre – Das Musikkorps feiert!“

Festlich, fröhlich und ein Hauch von „Wetten, dass ...?“

(sr) **Wie begeht man seinen 50-jährigen Orchestergeburtstag? Beim Musikkorps, das kein Jahreskonzert mehr ohne sein Rotes Sofa für „Stargäste“ spielt, lag die Antwort eigentlich auf der Hand: Wir bedienten uns bei einem Klassiker der Fernsehunterhaltung und feierten am 22. März einen Festakt mit viel Entertainment, mit der berühmten Couch und einer spannenden Stadtwette! Durch den Abend führte Moderator DESiMO aus Hannover.**

Das Musikkorps als Verein, Gemeinschaft und Teil der Stadt präsentieren, in künstlerischen Darbietungen, kleinen Filmen und Gesprächsrunden – so lautete das Drehbuch für die Feier mit 300 Gästen. Nicht gerade das also, was sonst im Scheinwerferlicht gefordert ist. Aber auch Bürgermeister Harald Krüger bewegte sich in Vorbereitung auf diesen Abend ja auf ungewohntem Terrain!

Am Ende lief es im festlich geschmückten Baxmann Zentrum für beide Seiten rund: Mitglieder des Stammorchesters lieferten als Pro-

jekt-Bigband den passenden Sound zur Show, das Vororchester übernahm mit Lutz Göhmans „MKHO Geburtstagsmarsch“ die Überleitung zu den Grußworten und das Generationenorchester beschloss seinen Part mit dem passendsten aller Musiktitel – „Happy“! DESiMO flitzte derweil von Bühne zu Bühne, rein ins Publikum und zurück auf das Rote Sofa, zauberte, spielte mit Gästen, interviewte Ehrenmitglieder, Aktive, Förderer und Freunde. Wie war das damals mit dem Ofen im Hotel „Stadt Kassel“? Was passiert wirklich auf Probewochenenden und was im weiteren Jubiläumsjahr? Wer möchte, kann sich die eingespielten Filme noch einmal ansehen (bit.ly/2UrrcdE). Doch Vorsicht: Die Kameras machten nicht einmal vor dem gar nicht so stillen Örtchen halt!

Und die Stadtwette? Niemals war Verlieren schöner als in diesem, vom gesamten Saal umjubelten Moment! Allein die Sendezeit hatten wir beim großen Finale mit Goldflitter und „Simply the Best“ dann leider etwas überzogen. Aber das gehörte ja schon damals bei Thomas Gottschalk unbedingt dazu.



„Ein unvergesslich schöner, kurzweiliger, musikalisch brillanter und rundum gelungener Abend – ich bin sehr stolz darauf!“

Anja Göhmann, Dirigentin Vor- und Generationenorchester



„Gerne erinnere ich mich zurück! Viele helfende Hände, viele Generationen, ein Ziel: der Spaß an der Musik. Und den hatten auch die vielen Zuschauer und der Moderator – der im Vorfeld sehr gespannt war, was wohl auf ihn zukommt.“

Es war ein großer warmherziger Spaß. Vielen Dank!“

Detlef Simon „DESiMO“, Moderator



Sascha Anderten forderte Bürgermeister Harald Krüger heraus ...

„Wetten, dass Sie es nicht schaffen, 50 Musikerinnen und Musiker aus dem Stadtgebiet zu mobilisieren, die dem Musikkorps zum Jubiläum gemeinsam „Happy Birthday“ spielen?“

... und Harald Krüger lieferte: Es kamen 69!

„Das ist ein absolutes Gänsehautgefühl ... Ganz, ganz große Klasse, was Ihr heute Abend für die Stadt Hessisch Oldendorf, für unser Musikkorps der Stadt Hessisch Oldendorf auf die Bühne bringt. Wirklich grandios! Ihr seid spitze!“



Der Ablauf

Bigband
"Uptown-Funk" und "Birdland"

Begrüßung
Sascha Anderten

Vororchester
„MKHO Geburtstagsmarsch“

Grußwort
MdL Dirk Adomat

Vororchester
"The Snake Charmer"

Grußwort
Stellv. Landrat Torsten Schulte

Impressionen 1969 – 1989

Zeitzeugen
Horst und Brigitte Beißner
Rolf und Hildegard Müller
Karl-Heinz Bölter
John Donkers

Grußwort
Bürgermeister Harald Krüger

Ankündigung Stadtwette

Solo DESiMO

Bigband
"On Broadway"

Impressionen 1990 – 2019

Zeitzeugen
Elke Brautlecht
Martin Escher
Carsten Hiddensen
Heinz Sprick

Einspieler

Aufbau für Jahreskonzert im Zeitraffer

Generationenorchester

"Fanfare and Flourishes"

Film

Die Musikkorps-Woche

Generationenorchester

"Happy"

DESiMO

Quiz mit Gästen

Film

Klo-Cam

Bigband

"Spain"

Ausblick auf das Jubiläumsjahr

Sascha Anderten
Achim Hothan
(Musikzug Halvestorf)
Jochen Huch und Karsten Bock
(Werbering)

Einspieler

Grußwort German Brass
Grußwort Otto M. Schwarz

Bigband

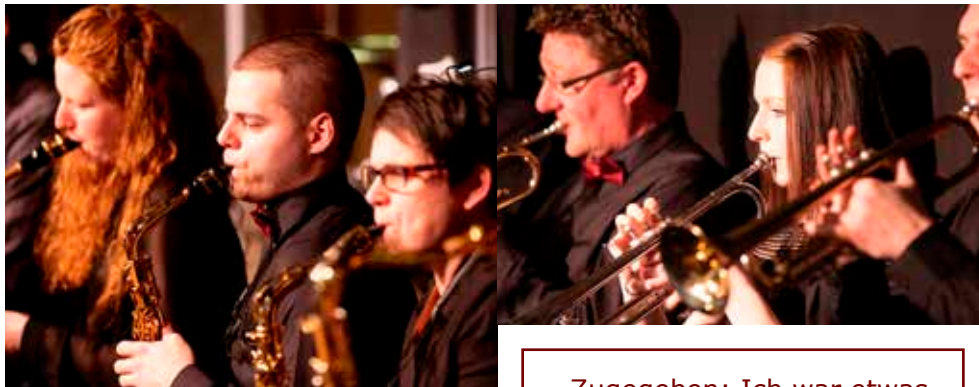
"Sway"

Ergebnis Stadtwette**Abmoderation****Einspieler**

Wir sind das Musikkorps

Bigband

"Let me entertain you"
"The Best"



„Zugegeben: Ich war etwas angespannt, ob das alles auch so klappen wird. Die Bigband wurde ja quasi aus dem Nichts ins Leben gerufen. Aber Engagement und Probenbeteiligung haben dafür gesorgt, dass sie ein voller Erfolg geworden ist – anwesende Musiker haben bestätigt, dass es tatsächlich richtig nach Bigband klang!“

*Stephan Oefler, Dirigent
Stammorchester und
Jubiläumsbigband*



„Was verbindet Sie mit Hessisch Oldendorf?“

„Alle Freunde hier!“

*John Donkers, Handel
(Niederlande)*



„Ich bin heute ein sehr, sehr stolzer Vorsitzender. Die hier alle, die machen mich stolz!“

*Sascha Anderten,
1. Vorsitzender, bei der
Schluss-Einblendung
„Wir sind das Musikkorps“,
die nacheinander die
Mitspielerinnen und
Mitspieler aller drei
Orchester zeigte.*

Ein herzliches Dankeschön geht an unser Vororchester, unser Generationenorchester und an die Jubiläumsbigband * Anja Göhmann und Stephan Oefler für viel Geduld und Einsatz * DESiMO für seine Moderation, Zauberei und insgesamt einfach eine tolle Zusammenarbeit * Bürgermeister Harald Krüger, Dirk Adomat (Mdl) und Torsten Schulte (Stellv. Landrat) für die netten Grußworte * John und Piërre aus Handel/NL für ihren Besuch * alle Gäste auf dem Roten-XXL-Sofa für Erinnerungen aus 50 Jahren MKHO (und natürlich an SOLA Möbel für das Sofa!) * alle Gäste im Publikum inklusive unserer befreundeten Vereine aus Musik, Kultur und Sport * unsere Sponsoren * all jene, die uns persönlich großzügig unterstützt und in ihren Glückwünschen sehr persönliche Worte gefunden haben * den Spielmannszug Großenwieden, den Posaunenchor Großenwieden, die Baxmänner des VfL Hessisch Oldendorf, die Brass Band Rot-Weiß Hemeringen, die Forellentaler Blasmusik und alle weiteren Musike-

rinnen und Musiker, die uns ein überwältigendes „Happy-Birthday“-Ständchen gebracht und die Stadtwette zusammen mit Bürgermeister Harald Krüger eindeutig gewonnen haben! * Bäckerei Knief, Schulte Partyservice und Hotel Papp Mühle für Speis und Trank * die Gärtnerei Hennecke für die Blumendekoration * Winter's Deko Design für die spontan bereitgestellte „Erleuchtung“ im Zeichen des Brandschutzes * Mathias Vette von M-Akustik für die Bühnen sowie das Ton- und Lichtequipment * Arnd Wöbbeking vom Phototeam Hagenohsen für die schönen Erinnerungen * die Dewezet für die ausführliche Berichterstattung * die Freiwillige Feuerwehr Hessisch Oldendorf für die Brandsicherheitswache sowie die Freiwillige Feuerwehr Zersen für die Übernahme des Garderobendienstes am Folgetag * und last but not least an alle, die sich im Arbeitskreis „Jubiläum“, bei Filmdreh und -schnitt, für Licht und Ton und/oder beim Auf-, Um- und Abbau für unser Jubiläum ins Zeug gelegt haben.

Weltklasse – nicht nur musikalisch

GERMAN BRASS spielt auf Einladung des Musikkorps im Baxmann Zentrum

(sr) Nach dem Fest ist vor dem Fest: Nur einen Tag nach der großen Geburtstagsfeier für Mitglieder und Freunde richtete sich das Gastspiel von GERMAN BRASS ausdrücklich an *alle* Hessisch Oldendorfer. Das Konzert war fantastisch, der Jubel frenetisch. Und fürs Musikkorps steckte die Begegnung mit dem hochdekorierten Ensemble obendrein auch noch voller Überraschungen ...

GERMAN BRASS paaren Virtuosität und glänzende Unterhaltung: Mit sinfonischer Pracht und Dynamik sowie viel Witz und Charme spielen sich die zehn Solobläser deutscher Spitzenorchester seit über 40 Jahren durch Klassisches, Zeitloses, Ernsthaftes und Unterhaltendes. 2016 gewannen sie den ECHO Klassik in der Kategorie Ensemble/Orchester. 2017 – 20 Monate vor unserem Jubiläum – zurrten wir den Vertrag fest!

Was abseits vom Musikalischen hängen blieb, ist das dankbare Gefühl, dass uns unsere Gäste in jeder Phase auf Augenhöhe begegnet sind – ohne Allüren, absolut zugewandt, interessiert und „echt“. Unser Proberaum wurde zur Künstler-



garderobe und der Imbiss aus dem Hause Schulte zum hochgelobten „Backstage-Essen“. Wer hätte im Vorfeld ernsthaft erwartet, dass dieser Abend gemeinsam mit GERMAN BRASS an der Theke ausklingen würde?

Wir werden das signierte Konzertplakat in Ehren halten und versprechen: Hornklänge über Zersen bereits am Abend des 22. März ... die Wahrheit bleibt unter uns ;-)



Full House!

Kaffee, Kuchen und Konzert XXL am Maifeiertag

(sr) Sonnenschein, Rekordkulisse und ein noch nie dagewesenes Finale: Unser „Kaffee, Kuchen und Konzert“ im Münchhausenhof war im besten Sinne eine XXL-Ausgabe! Ein dickes Dankeschön geht an unsere Freunde vom Musikzug Halvestorf. Vielen Dank, dass Ihr da wart. Es hat uns großen Spaß gemacht!



Ein besonderer Anlass, ein besonderes Werk!

Die Auftragskomposition „Der Rattenfänger von Hameln“ von Otto M. Schwarz

(sr) **Musik kennt keine Grenzen, heißt es ja immer. Und im Falle der Auftragskomposition, die das Musikkorps anlässlich seines 50-jährigen Bestehens in Auftrag gab, trifft es das sogar ziemlich auf den Punkt! Als unsere Wahl auf den österreichischen Komponisten Otto M. Schwarz gefallen war, erreichte ihn der erste Anruf unseres Vorsitzenden Sascha Anderten am Strand in Spanien. Das gemeinsame Planungstreffen mit Dirigent Stephan Oefler fand im Sauerland statt und für dieses *vivace!*-Gespräch verabredeten wir uns zur Videokonferenz. Welche Orte „unser“ Rattenfänger wohl in Zukunft noch erobern wird?**

Herr Schwarz, in Hessisch Oldendorf kommt man schon aus Gründen der Nachbarschaft früh mit der Sage vom Rattenfänger in Berührung. Wie steht's mit Ihnen? Können Sie sich noch an Ihre erste Begegnung erinnern?

Ich war schon zwei Mal in meinem Leben in Hameln! Und zwar mit dem Jugendorchester Ende der 70er und dann nochmal in den 80ern. Da waren wir in Bad Münster – das muss ganz in der Nähe sein? – und von dort aus dann in Hameln. Ich kann mich noch genau an diese Kirche erinnern. Aber mal davon ab: Es gibt fast Niemanden, der den Rattenfänger nicht kennt. Der Verantwortliche für Blasorchester im Hal Leonard Musikverlag beispielsweise ist Belgier und dem hat der Rattenfänger auch sofort etwas gesagt.

Ursprünglich hatten wir geplant, etwas sehr Hessisch Oldendorf-Typisches zum Thema der Auftragskomposition zu machen, nämlich den Hohenstein, unseren Hausberg. Sie aber haben sich von Beginn an für den Rattenfänger stark gemacht. Warum?

Ich habe damals dem Sascha Anderten gesagt, dass ich auch niemals die Biografie des Bürgermeisters vertonen würde. Das Orchester, das den Auftrag gibt, soll einen Gewinn daraus ziehen, dass sein Name oben auf den Noten steht. Bei einem lokalen Thema wird das nicht passieren, doch beim „Rattenfänger“ wird der Name „Musikkorps der Stadt Hessisch Oldendorf“ von einigen tausend Menschen weltweit gelesen werden. Ich sage immer: Man kann die beste Musik schreiben, aber wenn der Titel oder die Geschichte schlecht ist, dann wird sie nicht erlebbar.



Und was braucht es noch für diese „Erlebbarkeit“ außer einem guten Titel?

Nun, erst einmal natürlich den Dirigenten und dann die Musiker! Die sind meist so emotionalisiert, dass das Werk „die Bühnenkante überspringen kann“ – und zwar geradewegs hinein in das nichtsahnende Gehirn des Zuhörers! Für mich ist es ganz wichtig, dass die Zuhörer von der Musik schockiert sind, dass sie belustigt sind, dass sie genau wissen, was sie in diesem speziellen Moment des Zuhörens sind.

Dafür bieten Sie beim „Rattenfänger“ auch verschiedene Hilfen an ...

Leider gibt es hier und da auch schlechte Moderatoren. Die sagen dann: „Als nächstes kommt ‚Der Rattenfänger von Hameln‘ von Otto M. Schwarz, viel Spaß!“ und im Endeffekt werden dann viele Passagen überhaupt nicht verstanden. Ich lege aber großen Wert darauf, dass Musikern und Publikum erzählt wird, was ich mir bei einer Komposition denke.

Deshalb steht vorne in der Partitur nun auch eine Art Drehbuch. Damit kann man Takt für Takt erklären, was dort gerade passiert, und alle können der Musik besser folgen.

Der Erzähler tut dann nochmal sein Übriges. Und nicht zuletzt kann ich über ihn auch noch eine eigene erzählerische Klangfarbe in die Geschichte einbringen, die zum Nachdenken anregt. Denn das ist eigentlich für mich das Allerwichtigste – dass es zum Schluss einen Bezug in die heutige Zeit gibt.

Wie gehen Sie beim Komponieren vor?

Eigentlich meistens chronologisch. Als erstes schreibe ich ein musikalisches Konzept, einen Ablauf, und nach diesem arbeite ich. Doch dass damit nun alles fix und fertig in Stein gemeißelt ist, so ist es nun auch wieder nicht. Das Ganze entwickelt sich. Wahrscheinlich drehe ich bis zur finalen Version noch einmal 40 Prozent um. Weil eine Stelle vielleicht zu lang ist oder zu kurz oder zu wenig prägnant. Und am Schluss schaut man dann: Ok, gefällt mir das, was ich gemacht habe? Und dann schickt man's weg (lacht).

Anlass für die Auftragskomposition „Der Rattenfänger von Hameln“ ist das 50-jährige Vereinsjubiläum des Musikkorps. 1969 wäre dieses Stück Musik weder denkbar gewesen noch hätte das Publikum so ein Werk erwartet. Wie bewerten Sie

diese Entwicklung als Komponist und als Musiker? Und wo sehen Sie vielleicht auch Ihre Aufgabe?

Ich komme selbst aus der Blasmusik, ich bin Trompeter. Aber eigentlich wollte ich mit Blasmusik schon gar nichts mehr zu tun haben. Ich war in der Militärmusik in Österreich und das war absolut old fashioned und wirklich demotivierend. Ich konnte mir nicht vorstellen, dass man als junger Mensch zu einem Gleichaltrigen gegangen wäre und stolz gesagt hätte: Komm zu unserem Blasmusikkonzert!

Und was hat Sie umgestimmt?

Der einzige Grund, warum ich zur Blasmusik zurückgekehrt bin, war der, dass ich sehen wollte, wie es anders gehen könnte. Ich wurde Lehrer an einer Musikschule, ich bekam das Jugendblasorchester und was die spielten, war anfangs genauso gräulich. Ich habe dann begonnen, mich dafür zu interessieren, was in diesem Genre eigentlich weltweit so los ist. Ich wollte neue Wege aufzeigen und meine Welt – ich war damals eher in der Popmu-



„Im Auftrag des Musikkorps der Stadt Hessisch Oldendorf“: Otto M. Schwarz kündigte seine neue Komposition auf seiner Facebook-Seite an.

sik zu Hause – in die Blasmusikwelt bringen.

Was heißt das genau?

Meine Vision war, dass man in die Probe gehen möchte um der Musik willen und nicht vor allem wegen des Bieres danach. Dass man ein Stück Kultur weiterbringt. Dass man um der Musik willen ein Konzert besucht und nicht nur, weil das eigene Kind auf der Bühne sitzt. Die Musik soll im Vordergrund stehen! Da bin ich ganz extrem für eingetreten.

In den letzten 20 Jahren hat sich da viel getan. Es gibt inzwischen unheimlich viel Literatur für Blasorchester, das Niveau ist extrem in die Höhe gegangen, auch in der Ausbildung der Musiker.

Zurück zur „Rattenfänger“-Komposition. Wie lange wird es noch dauern, bis man das Stück auch von anderen Orchestern hören können?

Ich weiß bislang nur, dass es gedruckt ist. Die Noten sind aber noch nicht erhältlich, weil sie noch nicht aufgenommen werden konnten. Mit Corona ist das natürlich gerade ein Problem. Allerdings konnte ja auch das ganze Repertoire der Frühjahrskonzerte noch nicht einmal gespielt werden. Da ist es sowieso ein bisschen sinnlos, wenn man da noch einen drauf tut und sagt: Schaut's, da gibt's noch was Neues!

Wissen Sie schon, wer das Stück einspielen wird?

Für die Auswahl des Orchesters ist der Verlag zuständig. Unheimlich viele Aufnahmen von mir hat die Royal Netherlands Army Band „Johan Willem Friso“ gemacht, das älteste Berufsblasorchester der niederländischen Streitkräfte. Oder auch die Luxembourg Military Band oder Bratislava Symphonic Winds. In diese Richtung wird es gehen.

Herr Schwarz, vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben!

Ich bedanke mich auch. Schöne Grüße an alle!

Das ist Otto M. Schwarz!

Der gebürtige Niederösterreicher (Jahrgang 1967) erhielt seine musikalische Ausbildung an der Musikhochschule in Wien, wo er beim Wiener Philharmoniker Prof. Josef Pomberger (Trompete) und Prof. Heinz Kratochwil (Tonsatz) studierte.

Als Komponist ist er heute für Werbung, Filmmusiken und Erkennungsmelodien für große Fernsehsender wie ARD, ZDF, ORF, RTL und viele mehr tätig. Durch die Zusammenarbeit mit renommierten internationalen Verlagen werden seine CDs in über 80 Ländern der Welt gespielt und vertrieben. Geschätzte zwei Millionen Mal gingen CDs mit seinen Kompositionen über die Ladentische oder fanden über offizielle Downloads zu ihren neuen Besitzern.

Seit 1995 veröffentlicht er Kompositionen im symphonischen Bereich beim holländischen Musikverlag De Haske, dem Schweizer Mitropa-Verlag und dem amerikanischen Hal Leonard Verlag. Werke wie *Nostradamus*, *Around the World in 80 Days*, *Dragon Fight*, *Man in the Ice*, *Bonaparte u.v.a.* werden auf der ganzen Welt erfolgreich aufgeführt.

Unser besonderer Dank gilt der Sparkasse Hameln-Weserbergland, der Volksbank Hameln-Stadthagen, dem Landschaftsverband Hameln-Pyrmont und der Herbert-Harting-Stiftung, ohne deren finanzielle Unterstützung die Realisierung einer Auftragskomposition nicht möglich gewesen wäre.

„Gransee in Brandenburg, unweit von Berlin ...“

Konzertreise in Hessisch Oldendorfs Partnerstadt



(sr) Im September 2018 erinnerten Hessisch Oldendorf und Gransee an die Gründung ihrer Partnerschaft vor 25 Jahren. Über die Vereinsebene sollte dem Austausch neues Leben eingehaucht werden – das Ziel der Jubiläumsfahrt war gefunden! Über Pfingsten besuchte das Musikkorps den Verschönerungsverein Gransee.

N wie „Natur“ (denn „Mücke“ fängt mit „M“ an). Am Sonntag folgten wir dem Verschönerungsverein auf seine traditionelle Pfingstwanderung zum Wachturm „Warte“. Die Tiere des Waldes freuten sich über unser Blut und wir uns über die leckeren Fruchtweine am Ziel!

G wie „Gemeinschaft“. Endlich mal wieder alle zusammen verreisen. Mit Bus, Übernachtung und viel gemeinsamer Zeit mit und ohne Musik. Und das auch noch zu Gastgebern, die uns sofort in ihre Mitte nahmen und unglaublich herzlich umsorgten. Es passte einfach alles!

S wie „Stechlinsee“. Unser Quartier lag malerisch und bot eine traumhafte Kulisse für zwei Sommerabende unter freiem Himmel. Ertrinken konnte niemand: „Baywatch – die Rettungsschwimmer“ waren vor Ort! Wer ist David Hasselhoff?! Und warum hatte der keine Goldkordel an der Hose??

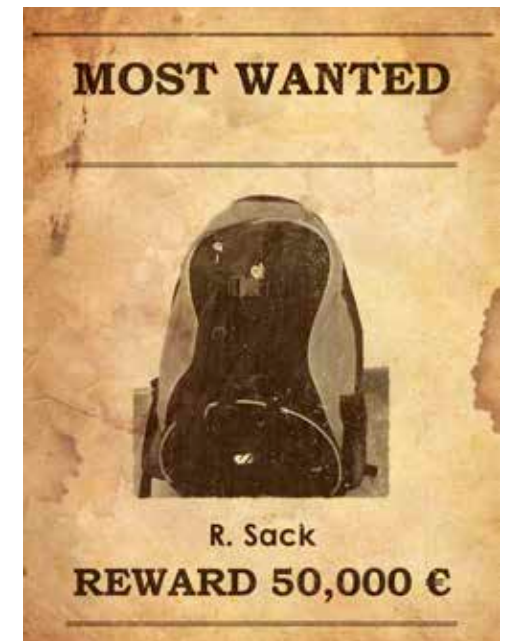
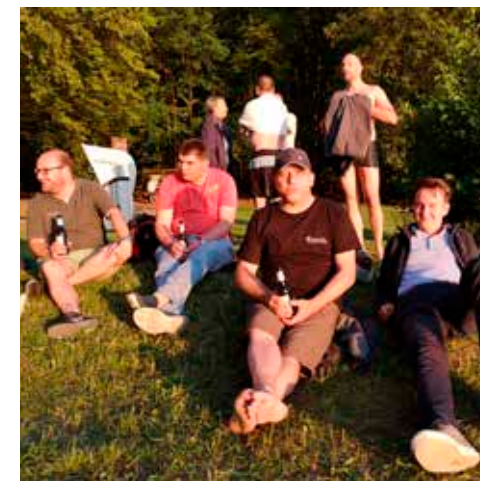


R wie „Ruppiner Tor“. Stadtführer Karlchen zeigte uns das Wahrzeichen der historischen Innenstadt mit ihren rechtwinkligen Straßen, bemerkenswert erhaltenen Baudenkmälern sowie einer beeindruckenden mittelalterlichen Stadtmauer. Und am Ende gab es sogar noch ein Lied!

E wie „Essen“ und immer wieder „Essen“. Neben den köstlichen, selbstkredenzten Büfets unserer Gastgeber hinterließ vor allem die Bowle nachhaltig Eindruck und Wirkung ... Beste Hausmannskost vom Frikassee bis zum Schmorkohl gab's in See- lig's Gast- und Logierhaus in Dollgow.

A wie „Auftritt“. Im Beisein der Bürgermeister Mario Gruschinske und Harald Krüger präsentierte sich das Musikkorps bei Sonne satt mit einem Platzkonzert im Hof des Heimatmuseums. Wir hoffen, es war der Auftakt für viele weitere Begegnungen unserer Partnerstädte!

E wie „Ektschen ©!“ Auf dem Rückweg stoppten wir noch im Filmpark Babelsberg, sahen Peter Lustigs Bauwagen, beamten uns in Trickfilme, besuchten die Außenkulissen von „GZSZ“ und das Making-of einer TV-Show. Und danach ging es dann wirklich auf fast direktem Weg nach Hause ...



Eine ganze Stadt als Bühne

Musikkorps eröffnet Festival „H.O-Ton“

(sa) Über 20 lokale Formationen auf drei Bühnen an drei Tagen in der Innenstadt von Hessisch Oldendorf – das ist „H.O-Ton“. Erneut wurde zusammen mit dem Werbering im September 2019 ein umjubeltes Musikspektakel auf die Beine gestellt.

Zum Jubiläum ließ es sich das Musikkorps nicht nehmen, das Festival am Freitagabend mit dem Stammorchester zu eröffnen. Am Samstag betrat nochmal die Projekt-Bigband die Bühne, bevor am Sonntag das Vor- und Generationenorchester sowie die Projekt-Combo „Maybe Eleven“ ein großes Publikum unterhielten. Insgesamt zeigte das Orchester eine starke Vorortpräsenz und beachtliche musikalische Vielfalt. Wie bei der Premiere 2016 war das Musikkorps zusätzlich mit einem Informationsstand vertreten. Instrumente konnten unter Anleitung ausprobiert werden.

Am Ende waren sich alle einig: „Es muss in drei Jahren eine weitere Auflage geben!“



New York, New York!

Filmabend macht Erinnerungen an die Orchesterreise von 1975 lebendig

(rm) Am 15. November erinnerte ein Filmabend an ein 44 Jahre zurückliegendes Ereignis: Ein junger Musikverein, gerade dem Kindergartenalter entwachsen, flog mit 183 Personen nach Amerika!



Das ehemalige, leider verstorbene Mitglied Günter Groß hatte von der Reise Aufnahmen gemacht und sein Sohn Thomas erklärte sich bereit, diese zu zeigen. Als Überraschung gab es für jeden eine Tüte Popcorn, wie im richtigen Kino. Wenn auch die Qualität der Filme nicht die beste war, vermittelten sie doch einen kleinen Einblick in die damaligen Aktionen. Das Highlight war natürlich die Teilnahme an der Steubenparade in New York. Szenenapplaus beim Vorbeimarsch an der Zuschauertribüne – Gänsehaut pur.

Die Idee zum Filmabend entstand bei einem der Ehemaligentreffen,

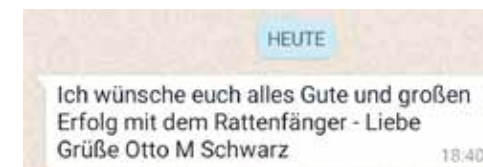


die seit Dezember 2018 im Proberaum stattfinden: Hier tauschen sich Mitglieder im Ruhestand bei Kaffee und Kuchen aus, festigen die Bindung ans Orchester und bieten sich bei Alltagsproblemen gegenseitig Hilfe an.

Reich beschenkt

50. Jahreskonzert: Uraufführung vor ausverkauftem Haus

(sr) „Flammen“ schlagen aus der Apollo 11 links der Bühne, „Neil Armstrong“ betritt den Mond durch den Mittelgang. Das 50. Jahreskonzert am 23. November erinnerte an das Jahr 1969 und feierte das halbe Jahrhundert, das für das Musikkorps folgen sollte. Impressionen eines Abends, der mit der Uraufführung „Der Rattenfänger von Hameln“ (<https://youtu.be/XRnhAQvedhI>) und knapp 80 Aktiven auf einer Bühne den glänzenden Schlusspunkt unter ein reiches Jubiläumssjahr setzte.



„Zuerst fühlte ich mich sehr geehrt, weil ich gefragt wurde, ob ich beim Jubiläumskonzert die Rattenfänger-Geschichte vorlesen würde. Es folgte Aufregung, weil ich vor so vielen Menschen gut lesen und mich möglichst nicht versprechen wollte. Aber dann konnte ich die Aufführung richtig genießen, weil die Lesungen mit dieser wunderschönen Musik zu einem Kunstwerk verschmolzen. Zuletzt war da auch ein bisschen Stolz zu spüren, weil ich bei diesem einmaligen Erlebnis dabei sein durfte.“

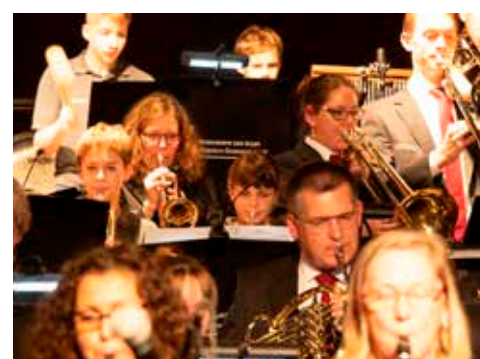
Michael Hensel, Pastor St. Mariengemeinde Hessisch Oldendorf



„Intensive Probenarbeit über einen langen Zeitraum, ein forderndes ‚eigenes‘ Stück eines renommierten Komponisten über meine Geburtsstadt – da war bei mir im November eine Mischung aus Anspannung und Erwartung am Start. Diese stieg durch die große Bühne und die Präsentation mit Sprecher am Tag der Generalprobe und zum Konzert vor vollem Haus natürlich auch noch an. Nach der gelungenen Uraufführung war es Emotion, Freude und Stolz über das gemeinsam Erreichte.“

Gerrit Eckardt, Tubist





Hallo, ihr Lieben vom Musikkorps!

Wir senden euch beste Grüße aus dem sonnenüberfluteten Gransee. Wie geht es euch denn so? Wir „zehren“ immer noch von den herrlichen und beeindruckenden Tagen bei euch zum 50-jährigen Jubiläumskonzert. Wir durften als Ehrengäste ein grandioses Konzert sinfonischer Blasmusik erleben, welches uns nachhaltig und unvergessen in Erinnerung bleiben wird. Was für eine grandiose Show und liebevolle Betreuung war das! Absoluter Hammer! Und dann eure schöne Stadt, die uns euer Baxmann so unterhaltend zelebriert hat. Als nach einer kurzen Nacht die nicht ganz ohne Wasserverlust absolvierte Besteigung des Mount Hohenstein nebst leckerem Imbiss und Heißgetränken gemeistert war, konnten wir nur noch sagen: „Das war Spitze und ruft nach Mehr“. Machen wir – versprochen?! Wir wünschen euch allen stolze Erfolge in eurer künstlerischen Arbeit und persönlich alles Gute und beste Gesundheit. Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich:

Der Verschönerungsverein Gransee!

Abs:

Verschönerungsverein Gransee
c/o Torsten Gaeth, Vorsitzender
R.-Breitscheid-Straße 44
16775 Gransee



Selbstverständlich Ehrengäste: Gegenbesuch aus Gransee



(cs) Der 23. November 2019 war nicht nur ein großer Tag fürs Musikkorps, sondern auch ein besonderer Tag für die Stadt: Zum ersten Mal seit vielen Jahren besuchte wieder eine Delegation der Partnerstadt Gransee Hessisch Oldendorf! Bürgermeister Harald Krüger ließ es sich nicht nehmen, unsere Gäste zusammen mit dem Baxmann und einigen Musikern im

Rathaus in Empfang zu nehmen. Nach der offiziellen Begrüßung fand Bernd Weidemann, Stellvertretender Bürgermeister von Gransee, noch ein paar freundschaftliche Worte.

So unkompliziert wir Pfingsten auseinandergegangen waren, so schnell fanden wir nun bei Kaffee und Kuchen wieder zusam-

men. Anschließend trennten sich die Wege nochmal für kurze Zeit: Für die einen hieß es, sich aufs Jahreskonzert vorzubereiten, für die anderen, sich vom Baxmann durch die Stadt führen zu lassen.

Am Abend waren alle Granseer selbstverständlich Ehrengäste (auch wenn leider nicht alle auf das Rote Sofa passten)!





Zwischen Bühne, Wald und Wasser

Voller Terminplan für unsere Nachwuchsorchester

(ag) **Das Jubiläumsjahr 2019 war in vielerlei Hinsicht besonders für unsere beiden Nachwuchsorchester: Zahlreiche unterschiedliche musikalische Auftrittstermine, Sonderproben, Freizeitaktivitäten und ein Fortbildungsangebot standen auf dem Programm.**

1+2 Beim „Tag der offenen Tür“ unseres Kooperations- und Ausbildungspartners Kreisjugendmusikschule Schaumburg gab das Vororchester ein 30-minütiges Indoor-Konzert. Mitreißende Rhythmen und ein voller Sound durchdrangen das Gebäude der Klosterstraße 21a in Rinteln und sorgten bei allen Gästen für gute Laune.

3 Eis-Überraschung nach getaner Probenarbeit: Heiko Wiebusch und Hermann Faust hatten das Vororchester zum Jubiläum mit einem Gutschein beschenkt. Im Juni wurde er eingelöst und sorgte für leckere Abkühlung bei hohen Außentemperaturen!

„Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah.“ Frei

nach Goethes Vierzeiler fuhren wir mit unseren Jugendlichen am 22. Juni zum Doktorsee nach Rinteln und verbrachten einen wunderschönen Tag bei bestem Wetter mit Baden, Picknicken, Tretbootfahren, Spiel und Spaß. **4+5**

Zur Vorbereitung auf das Jahreskonzert fand auch 2019 das alljährliche Jugend-Probenwochenende statt. Dieses Mal ging es im August ins Waldheim Häger bei Bielefeld. Eine Unterkunft nur für uns allein, mitten im Wald, mit Selbstverpflegung, großem Proberaum und tollem Außengelände. Ein abwechslungsreiches Programm mit Tabu-Spiel, Walderkundung mit einem Förster sowie Tutti- und Satzproben sorgte für eine unvergesslich schöne Zeit. **6+7+8**

Beim „H.O-Ton“-Musikfest waren wir natürlich auch mit dabei **9+10**: Am Sonntagnachmittag spielten Vor- und Generationenorchester auf der Marktplatzbühne vor großem Publikum.

11 Die gute musikalische Ausbildung in Theorie und Praxis zeich-



net die Nachwuchsarbeit aus. 2019 nahmen neun Mitglieder des Vororchesters am E-Lehrgang des Niedersächsischen Musikverbandes teil. Zuerst gab es eine schriftliche Prüfung zu Noten, Vorzeichen, Taktarten, Fachbegriffen und Gehörbildung; dann folgte der praktische Teil mit Vorspielen einer Tonleiter und einiger Selbstwahlstücke. Alle neun Prüflinge haben diese Hürde mit Bravour bestanden; stolz empfingen sie im September ihre Urkunden aus den Händen unseres 1. Vorsitzenden Sascha Anderten und des Prüfers Lutz Göhmann.

Martinimarkt am 10. November: Bei sehr kühlen Temperaturen sorgte das Generationenorchester mit einem breiten Repertoire für die musikalische Umrahmung. **12+13**

14 Am 01. Dezember war das Vororchester zu Gast in Zersen und umrahmte musikalisch die Adventsfeier des Ortsrates Hohenstein. Hinterher wurden wir noch zu Kakao und Kuchen eingeladen – lecker!

Fester Bestandteil seit vielen Jahren: der Auftritt beim Weihnachtsmarkt in Zersen am dritten Adventswochenende. Fast das komplette Generationenorchester passte gerade so auf die nicht üppig große Bühne und unterhielt das zahlreich anwesende Publikum mit

einer Mischung aus Pop- und Weihnachtsmusik. Selbstverständlich haben wir wieder auf unsere Gage verzichtet und sie gerne dem Benefizweck zukommen lassen. **15**

16 Michaela Hennecke von der Eso-Tankstelle Hessisch Oldendorf überreichte bei der Jahreshauptversammlung 2020 eine stolze Spendensumme für die Nachwuchsarbeit – wir freuen uns riesig darüber und bedanken uns ganz herzlich!

Infolge der großen Leistungssteigerung im Vororchester wurden dessen junge Musikerinnen und Musiker im März 2020 ins Generationenorchester übernommen, das seitdem mit über 30 hochmotivierten Mitwirkenden eine stattliche Größe aufweist. Getreu dem Motto „Stillstand bedeutet Rückschritt!“ haben wir im Januar 2020 wieder ein neues Vororchester gegründet: Intensive Nachwuchsakquisition – sowohl bei „H.O-Ton“ als auch bei mehreren Instrumentenschnupperterminen – bescherte uns ein neunköpfiges Anfängerensemble, das sich seitdem mit großer Spielfreude, Aufgewecktheit und unerschöpflicher Ambition regelmäßig trifft. Über Verstärkung im Bereich Trompete, Horn, Eufonium und Posaune würden wir uns riesig freuen – interessierte Kinder ab acht Jahren sind herzlich willkommen!



Die Suche nach den verschwundenen Noten

Der erste Musikkorps-Escape Room

(lg) Kurz vor dem 50. Jahreskonzert, in dessen Rahmen auch die Auftragskomposition „Der Rattenfänger von Hameln“ uraufgeführt werden soll, verschwinden die Noten des Werkes spurlos! Der Verdacht fällt auf einen rivalisierenden Komponisten, der die Noten aus Eifersucht gestohlen und in seinem Büro versteckt hat – das Musikkorps muss nun so schnell wie möglich die Noten finden, sonst kann die Uraufführung nicht stattfinden.

Diese Geschichte bildete die Grundlage des Musikkorps-Escape Rooms, der nach rund einmonatiger Planung im Januar 2020 stattfand. Die Mitglieder des Arbeitskreises Jugend hatten eine Woche vorher die Räume der ehemaligen Kleiderkammer mit viel Liebe zum Detail umfunktioniert und dekoriert, um die Geschichte mit ent-



sprechender Atmosphäre zu untermauern. Gruppen aus Mitspielenden des Stamm-, Generationen- und Vororchesters mussten gemeinsam Hinweise suchen und Rätsel lösen, um die verschwundenen Noten zu finden und nebenbei auch noch die Uhr zu schlagen, denn das Spiel lief auf Zeit.

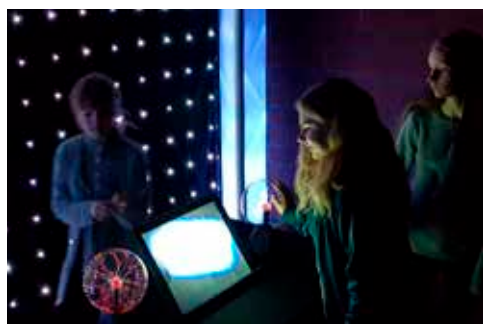
Für die Art der Aufgaben war Zusammenarbeit gefragt: Es mussten Schlüssel gesucht, Ü-Ei-Verpackungen durchsucht, Lösungswörter kombiniert, Tagebücher gelesen,



Instrumente gespielt und Buchstaben in Geheimschrift entziffert werden, damit sich der Raum mit den versteckten Noten öffnete. Mindestens zwei Personen aus dem Arbeitskreis begleiteten den Spielverlauf und gaben Tipps und Hinweise, wenn eine Gruppe auf Schwierigkeiten stieß.

Während jeweils eine Gruppe ihre Kombinationsgabe auf die Probe stellte, kamen die anderen bei Heißgetränken und einem reichhaltigen Büfett aus mitgebrachten Speisen in den Proberäumen des Musikkorps zusammen und vertrieben sich die Zeit bis zur Gewinnbekanntgabe mit Gemeinschaftsspielen, Musik und netten Unterhaltungen.

Nach rund vier Stunden stand das Gewinnerteam fest. Als Belohnung für das schnellste Team wurden – an ein Rätsel im Escape Room anknüpfend – Ü-Eier verteilt.



Musikkorps verliert sein Zuhause

Entscheidung gefallen: Zum Jahresende ist Schluss mit dem Baxmann Zentrum

(sa) Lange hat das Musikkorps für den Erhalt gekämpft, viele eigene Vorschläge eingebracht und über Jahre eine große Zahl an Terminen im Rathaus wahrgenommen. Doch letztlich vergebens und allein auf weiter Flur. Die Halle hat nach Stadtratsbeschluss keine Zukunft mehr und das Musikkorps muss spätestens zum 30. Juni 2021 seine langjährigen Vereinsräume verlassen.

Spätestens seit der Abrissforderung Anfang 2017 war die Stadthalle Dauer- und Schwerpunktthema im Vorstand. In verschiedenen „Zukunftswerkstätten“ brachten wir uns sehr aktiv ein und versuchten Lösungsansätze für einen Erhalt zu liefern. Letztlich war der Kostendruck aus finanzpolitischer Sicht zu hoch und der Stadtrat sprach sich einstimmig für eine Schließung der Veranstaltungsstätte aus.

Der Hallenbetrieb endet bereits zum 31. Dezember 2020. Das Ju-

biläumskonzert 2019 wird somit, seinerzeit noch unwissentlich, das letzte Konzert in der lieb gewonnenen Lokation gewesen sein. Zukünftig soll das Jahreskonzert in der VfL Halle erfolgen, die für Veranstaltungen noch technisch ausgerüstet werden muss. Die akustischen Voraussetzungen sind grundsätzlich nach eigener Besichtigung durchaus gegeben. Eine Herausforderung wird sicherlich die für größere Veranstaltungen definitiv unzureichende Parkplatzsituation.

Neue Vereins- und Proberäume könnten am Waldstadion Hessisch Oldendorf entstehen. Das angrenzende ehemalige TuS-Sportheim kommt als neues Zuhause in Betracht. Der Barksener Weg und somit die Kernstadt wären weiterhin die Heimat des Vereins. Grundsätzlich bietet das Gebäude passable Voraussetzungen hinsichtlich Aufenthalts-, Sanitär- und Lagerräumen. Allerdings sind ferner umfangreiche Umbaumaßnahmen erforderlich. Insbesondere zur

Herstellung eines geeignet großen Orchesterproberaums müsste eine Gebäudehälfte komplett entkernt werden. Zur Schaffung eines geeigneten Volumens muss auch die Zwischendecke entfernt und der Raum bis zum Dach geöffnet werden. Der Vorstand erarbeitet gemeinsam mit unserem ehrenamtlichen Baumanager Bodo Mlasowsky in enger Abstimmung mit der Verwaltung und dem Bürgermeister der Stadt ein Umbau- und Finanzierungskonzept. Erste Schritte, insbesondere in Bezug auf Statik und Brandschutz, wurden bereits erfolgreich gemeistert, sodass hier durchaus Optimismus geboten ist.

Neben finanzieller Unterstützung wird bei einer Umsetzung ein erhebliches Maß an Eigenleistung und persönlichem Einsatz erforderlich werden. Daher ruft der Vorstand alle Mitglieder auf, sich bestmöglich mit einzubringen, um ein neues Zuhause für den Vereins- und Probenbetrieb und unser Orchester zu schaffen.

Nachruf

In dankbarer Erinnerung und Verbundenheit nehmen wir Abschied von unserem

Fördermitglied

Stephan Duus
(† 01.10.2019)

aktiven Mitglied

Lucas Beißner
(† 11.11.2019)

Ehrenmitglied

Rudolf Escher
(† 29.01.2020)

Ehrenmitglied

Bert Witte
(† 19.09.2020)

Musikkorps der Stadt Hessisch Oldendorf e. V.

Impressum

Musikkorps der Stadt Hessisch Oldendorf e. V. | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Sascha Anderten (sa), Anja Göhmann (ag), Luisa Göhmann (lg), Rolf Müller (rm), Silke Reinhard (sr), Carsten Sempf (cs)

Layout: Christian Koschella | Fotos: intern, Annette Hensel, Arnd Wöbbeking, Dewezet, fuzzimo.com, photofunia.com, adobe.com

Auflage: 500 Stück | Stand: 06. Dezember 2020 | Kontakt: vivace@musikkorps-ho.de



Besuchen Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/musikkorps.ho



Plötzlich allein zu Haus: Keine vier Monate nach dem Jahreskonzert 2019 ging



Deutschland aufgrund der COVID-19-Pandemie in den Lockdown.



Der Proberaum wurde geschlossen, Menschenansammlungen wurden untersagt.



2020 absolvierte das Musikkorps keinen einzigen Auftritt.

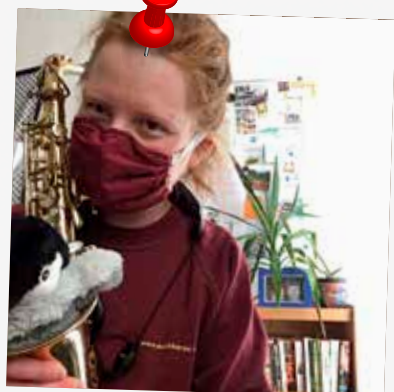
Vielen Dank an unsere Jahressponsoren 2020! Elektro Schulz, Fahrschule Jentsch, Ford Siekmann, HeKo Pflegedienst, Hotel Papp-Mühle, Istanbul Döner, Pomona Kellerei, Praxis für Sprach- und Stimmtherapie Anja Förster, Schulte Partyservice, Sola Möbel, Sparkasse Hameln-Weserbergland, Volksbank Hameln-Stadthagen eG



In der Rückschau erscheinen die Ereignisse und Erlebnisse des Jubiläumsjahres



damit umso wertvoller. Was für ein ungeheures Glück, dass



„50 Jahre Musikkorps“ noch genauso wie geplant und



gemeinsam mit so vielen Menschen gefeiert werden konnten!